

Homburger Zeitung

Kreisblatt für den
Obertaunuskreis

Einzelnenpreis:
Die sechsgehaltene Zeitungs- oder Wochen-Ausgabe kostet 50 Pf.,
im Nachhinein die Zeitungs- 1.30 Pf., Anzeigen aus 20
Homburg 80 Pf., nach Tarif bei öfteren Wiederholun-
gen. Beilagen: 20 Pf. für das Zeitung. — Postbezugs-
Nr. 26 023 Frankfurt am Main (Gutenberg-Druckerei).

Druck und Verlag: Gutenberg-Druckerei G. m. b. H. (Gesellschaftsleitung: Carl Schall) Bad Homburg.

Nr. 298

Bad Homburg, Donnerstag, den 23. Dezember 1920

78. Jahrgang.

Das Neueste

Die Brüsseler Sachverständigenkonferenz wurde gestern nach einstündiger Sitzung vertagt auf den 10. Januar. Die deutsche Delegation reiste nachmittags ab.

Die Befürchtungen, daß noch vor Weihnachten oder in den Weihnachtstagen größere Eisenbahneraustände zu erwarten seien, wird vom „B. T.“ als unbegründet bezeichnet.

Den Blättern zufolge hat der Ausschuß der Deutsch-hannoverschen Partei eine programmatische Erklärung gegeben, in der die Bildung eines Staates Niedersachsen unter gleichzeitiger Betonung der Reichstreue gefordert wird.

Nach einer Mitteilung des Berliner Magistrats werden die Studentenleistungen der Quäler auf alle Hochschulen und Universitäten ausgedehnt werden. Es werden täglich etwa 20 000 Speisungen stattfinden.

Gestern früh fuhr auf der Strecke Oranienburg-Berlin ein Personenzug auf den im Bahnhof Niebörger haltenden Güterzug. Ein Bremser wurde getötet, mehrere Reisende verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.

Die Düsseldorf-Polizei verhaftete 5 Personen wegen umfangreicher Raubüberfälle. 6 Waggons und eine Schiffsladung, Kaffee, das nach dem Auswand verschoben werden sollte, konnte rechtzeitig beschlagnahmt werden und wurde zugunsten des Reiches sichergestellt.

Ein Adventswort des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler Konstantin Fehrenbach veröffentlicht in der Halbmonatsschrift „Der getreue Eckart“, 2. Dezemberheft, Verlag Hans Robert Engelmann, Berlin W. 15, ein Advents- und Mahnwort an das deutsche Volk. Der Reichskanzler sagt u. a.:

„Die Machtmittel des Staates sind zerschlagen und

verwirrt, und jetzt scheint er an den einzelnen Staatsbürger nur noch fordernd, nicht mehr gebend heranzutreten. Das schlimmste ist, daß die Bestimmung unseres weiteren Weges nicht bei uns selbst, sondern zu einem wesentlichen Teil bei fremden Mächten liegt, bei Mächten, von denen wir uns einer Forderung auf unserm Wege nicht zu versehen haben.

Wenn dieses so ist, dann fragt sich wohl mancher, ob es nicht am besten wäre, sich dem Gang des Geschehens ohne Widerstand hinzugeben und tatenlos abzuwarten, was das Schicksal mit uns vor hat. Wer diese Frage bejaht, der bejaht den endgültigen Niedergang, die Anarchie, das Chaos. Und er verneint die andere historische Tatsache, die auch gerade aus der deutschen Geschichte abzuleiten ist, daß Perioden des Niedergangs mit Perioden des Aufstiegs wechseln, und daß kein Volk verloren ist, so lange es sich nicht selbst verloren gibt. Vielleicht sind wir noch nicht auf dem tiefsten Punkt des Todes angelangt. . . . Vielleicht haben die Unheilspredigten recht, die uns noch schlimmeres weisagen, als wir bisher erlebt haben. Mit viel größerem Recht aber kann die Prophezeiung gewagt werden, daß die heutige Weltkonstellation nicht von ewiger Dauer ist, u. daß die europäische Mitte durch keinerlei Gewalt oder List auf die Länge aus der friedlichen Entwicklung des Völkerlebens ausgegliedert werden kann. Ueberall, wo über die Angelegenheiten der Völker verhandelt wird, steht Deutschland, ungeladen und körperlich abwesend, doch geistig mit am Tische, wie der Geist Banquos „mit zwanzig Todeswunden an dem Kopf“, nicht zu überleben, nicht zu umgehen und auch nicht tot zu schweigen. In Genf beim Völkerbund hat man es bereits beobachten können. Ich glaube, daß niemals in der Weltgeschichte Männer mit einem so unbefriedigten Gewissen beieinander gesessen haben, als dort in Genf — es sei denn zuvor in Versailles —, weil sie den krassen Widerspruch dessen, was jetzt ist, mit den Wilsonschen Punkten, für die sie angeblich gekämpft hatten und die sie förmlich angenommen hatten, nicht übersehen und doch nicht überbrücken konnten. Und wenn nicht andere Momente den Hag besiegen werden, so wird es schließlich das Interesse der andern sein, das unsere aktive Mitwirkung an den gemeinsamen Fragen der Menschheit erzwingen wird.“

Der Reichskanzler schließt:

Diesen Zeitpunkt aber gilt es von uns aus vorzubereiten und zu beschleunigen.

Zur Abfindung des braunschweigischen Herzogspaares.

Wie die Blätter aus Braunschweig melden, erklärten in der gestrigen Aussprache über die Forderungen des früheren Herzogspaares Ministerpräsident Dethlefsen und Justizminister Jundt (beide unabhängig), daß die Verhandlungen über die vorliegenden Forderungen des Herzogs im Interesse des braunschweigischen Volkes niemals zulassen werden und daß sie, wenn der Landtag sich dennoch für Verhandlungen aussprechen sollte, ihre Ministerämter niederlegen würden. Die Bewilligung der Forderungen würde die Vernichtung des braunschweigischen Volkes und einen Bürgerkrieg zur Folge haben. Da auch die übrigen sozialdemokratischen Parteien sowie die Demokraten sich gegen Verhandlungen aussprachen, sind die Forderungen des früheren Herzogs als von der Regierung und dem Parlament abgelehnt zu betrachten.

Die Einheitsfront der Eisenbahner.

Wie die Blätter mitteilen, haben die vier großen Eisenbahnerverbände der Reichsregierung, dem Reichstag, dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsverkehrsministerium ihre Forderungen über Erhöhung des Feuerungszuschlages um 1 Mk. pro Stunde und für die Beamten eine Erhöhung der Feuerungszuschläge bis zu 90 %. Weiter fordern sie, daß das Besoldungsgesetz in allen seinen Teilen bis Weihnachten in Kraft gesetzt wird u. daß wegen der vom Reichstag geforderten Revision des Besoldungsgesetzes sofort mit allen Spitzenorganisationen in Verhandlungen eingetreten wird. Die Regierung wird ersucht, den Zeitpunkt mitzuteilen, an dem die Verhandlungen beginnen können. Den Forderungen ist der bekannte Anruf beigelegt, der die Streikdrohung enthält. Die Zeitschrift schließt mit einem Hinweis auf den Ernst der Lage. Zum erstenmal bitte

Die Berle des Schwarzwaldes.

Roman von Eberhard Wagner

72 Fortsetzung.

„So,“ sagte Bullford selbstgefällig, „ich darf mich wohl der Hoffnung hingeben, daß dieser Salat Deinen Beifall finden wird, Edith.“

Wie zum Dank dafür empfing er die Tasse mit dem von ihr inzwischen zubereiteten Kaffee aus ihrer Hand. Hätte er aufgegeben, so würde er ihre Totenblässe und den künstlichen Ausdruck ihres Gesichts bemerkt haben, aber er blinnte nicht auf, — er ahnte nicht die List, mit der sie ihn umgarnt hatte.

Bald nach beendetem Mahl erhob sich Bullford, um zu gehen.

„Ich werde morgen früh bei Dir vorsprechen. Gute Nacht, meine liebe Edith! Träume von unserm Glück!“ sagte er lächelnd und entfernte sich.

Lady Trevor kehrte in ihr Boudoir zurück; ihre Knie zitterten, ihr Herz schlug wild.

„Es ist geschehen!“ flüsterte sie. „Nach einer Stunde wird er aus meinem Wege sein! Er wird an einem andern Orte sterben und sein Verbrechen kann mich treffen, ihn getötet zu haben. Ist aber auch er aus meinem Wege, dann erst bin ich frei, — völlig frei!“

44. Kapitel.

Es war die Gewohnheit des Marquis von St. Leonards, des Morgens früh aufzustehen. Der erste Instig wurde ihm in die Bibliothek gebracht, wo er einige Stunden zu schreiben pflegte und die Zeitungen las. Um elf Uhr frühstückte er hierauf und ging dann aus in Geschäften oder zur Zerstreuung.

Auch an dem Morgen, welcher dem Tage folgte, an dem sich die im vorigen Kapitel beschriebenen Ereignisse zutrafen, sah er in der Bibliothek und schrieb emsig an einer Rede, mit der er am Abend seine Gegner im Hause der Rede niederzuschmettern gedachte. Da plötzlich wurde die Tür geöffnet und ein Diener trat ein, ihm auf silbernem Tablett eine Visitenkarte überreichend. Der Marquis blinnte mit finsterner Miene auf.

„Habe ich Dir nicht gesagt, James“, fuhr er den Eintretenden an, „daß ich um diese Stunde nicht gestört sein will, — daß ich heute keinen Besuch empfangen?“

„Ja, Mylord,“ kammele der Diener, „aber Sie haben mir früher gesagt, daß Sie Lord Glenham stets empfangen wollten.“

„Lord Glenham?“ stieß der alte Herr hervor. „Ist er da?“ O, dann führe ihn gleich herein, James!“

Der Diener eilte hinaus und gleich darauf trat Lord Glenham ins Zimmer.

Der Marquis war ihm entgegengetreten und empfing ihn an der Tür und drückte ihm warm die Hand.

„Es freut mich, Sie zu sehen, Gordon!“ rief er, und sein Gesicht bestrahlte seine Worte. „Ihre Mutter sagte mir, daß Sie verheiratet waren um einen neuen Sprößling zu setzen. Haben Sie Glück gehabt? Sie sehen so verändert aus. Ist es möglich, daß Sie mir gute Botschaft bringen?“

„Die beste Botschaft von der Welt!“ rief der junge Graf freudig. „Mein lieber, alter Freund, Sie haben mir treu beigegeben in meinem Suchen nach Alice, — nun freuen Sie sich mit mir, — sie ist gefunden!“

„Gefunden!“ wiederholte der Marquis. „Alice ist gefunden? Und lebend?“

„Lebend und wohlbehalten, ja!“ bestätigte Glenham. „Wir sind soeben mit dem Nachtzuge aus Schottland in London angekommen. Ich wagte es aber nicht, sie in ihr altes Logis zurückzubringen, aus Gründen, die ich Ihnen später erklären will; ebensowenig kann ich sie in mein Haus bringen, bevor ich meine Mutter vorbereiten habe.“

In meiner Verlegenheit dachte ich da des Interesses, welches Sie an ihr nehmen, und weil ich weiß, daß Ihr Haus ein sicherer Zufluchtsort für sie ist, habe ich mich erlaubt, sie zu Ihnen zu bringen.“

„Zu mir?“ rief der Marquis erregt. „Zu mir? Sie ist hier — hier? O, wo ist sie — wo ist sie?“

Lord Glenham kehrte an den Eingang zur Bibliothek zurück, öffnete die Tür und auf seinem Fuß nach außen hin trat sofort Alice ein, gefolgt von ihrer alten Dienerin.

Der alte Marquis empfing Alice mit ausgebreiteten Armen und drückte sie mit väterlicher Zärtlichkeit an seine Brust.

„Wie es mich freut, Sie zu sehen, mein liebes Kind!“ rief er bewegt. „Glenham hat recht getan, Sie zu mir zu bringen! Mein Haus und mein Herz stehen Ihnen offen!“

Und Alice küßte sich zu dem alten Manne hingezogen, wie noch zu seinem Menschen sie zuvor, und von einem allgewaltigen Impuls getrieben, neigte sie ihr Köpfchen und küßte seine Hand.

„Alice ist meine Braut, Mylord!“ sagte der junge Graf stolz. „Ich bitte Sie, sie als solche zu empfangen!“

„Mit Freuden, mein lieber Glenham!“ erwiderte der Marquis, ganz stillsam erhebend unter dem wunderbaren Blick der strahlenden Augen des jungen Mädchens. „Ich

gratuliere Ihnen, daß Sie sie sich gewonnen haben, Gordon! Sehen Sie sich, My Alice! Und nun sagen Sie mir — ich brenne vor Ungeduld darauf, — wo Sie sich den ganzen Winter über aufgehalten haben!“

„Lassen Sie mich erzählen, Mylord!“ ergriff der junge Graf ernst das Wort. „Wenn Sie gütigst erlauben, daß Alice ein Zimmer angewiesen wird, wo sie eine Stunde ausruhen kann, will ich ihre Abwesenheit benutzen, Ihnen das ganze Geheimnis zu enthüllen!“

Der Marquis klangelte und befahl die Haushälterin herbei. Als diese erschien, gab er Alice in ihren Schatz und beauftragte sie, besonders darauf zu achten, daß es der jungen Dame an nichts fehle und daß dieselbe durch nichts und von niemand behelligt werde. Er begleitete sie bis zur Tür und sah ihr mit zärtlichem Blick nach, als sie mit der Haushälterin und dem alten Gretchen durch die lange Halle schritt.

„Wie schön dieses Mädchen ist!“ sagte er, als er zu Graf Glenham zurückkehrte. „Ihr Blick dringt mir ins Herz hinein, Gordon. Ich glaube, ich habe es Ihnen noch nicht gesagt, aber Ihre Augen gleichen einem Augenpaar, welches ich einst verehrte, — einem Paar tiefer, süßer, zärtlicher Augen! Sie haben recht daran getan, sie zu mir zu bringen! — Doch nun, was ist es für ein Geheimnis, welches Sie mir zu enthüllen haben? Wo ist sie so lange gewesen?“

Und der junge Graf antwortete ernst: „Sie ist eine Gefangene gewesen, Mylord, sie hat den Winter verbracht in der Gewalt elender Menschen. Sie ist eingesperrt gewesen in einem verlassenen Hause, an der Nordwestküste von Schottland. Die Geschichte ist unglaublich. Ich will sie Ihnen so kurz wie möglich erzählen!“

Und der Graf erzählte dem aufstrebenden alten Herrn in Kürze die ganze Geschichte, welcher der Marquis mit Staunen und Abscheu zuhörte.

„Wer ist dieser nichtswürdige Feind, der ihr nach dem Leben trachtet?“ fragte er, als der junge Graf seine Erzählung geschlossen. „Wer ist das Weib, welches dieses unschuldige Mädchen befehligen zu wollen herzlos genug sein konnte?“

Der Graf zögerte mit der Antwort. „Nun? Wer sind diese Glenden?“ drängte Lord Leonards.

Glenham öffnete die Lippen, aber noch einmal verlagte ihm die Sprache, ehe er dem alten Manne, den diese Antwort ohnehin schwer treffen mußte, zu erwidern vermochte:

„Es ist Lady Trevor!“

(Schluß folgt.)

das gesamte Eisenbahnpersonal eine Einheitsfront zur Erreichung besserer Existenzverhältnisse.

In einer Besprechung der Forderungen der Eisenbahner stellt die „Deutsche Allg. Zeitung“ die Tatsache fest, daß die großen Verbände vorerst noch den Verhandlungsweg beschritten haben. Das Blatt hofft, daß es zu einer Verständigung kommen werde, und daß die Eisenbahner sich einsichtig zeigen werden, wenn die Regierung bis an die Grenze des Möglichen gehen werde.

☪ Lokale Nachrichten ☪

Wir bitten unsere Leser, und über alle bemerkenswerten Ereignisse in der Stadt zu unterrichten (Fernsprecher 414). Mitteilungen werden gerne vergütet.

Bad Homburg v. d. H., den 23. Dezember 1920.

Das alte Jahr.

geht zu Ende und bald beginnt ein neues Quartal. Die Briefträger und die Austräger in Stadt und Land bringen in den nächsten Tagen die Zeitungsquittungen mit ins Haus als ersten Gruß für 1921 und für eine neue Zukunft, von der die „Homburger Zeitung“, Ihr Heimatblatt, hofft, sie günstiger und freudreicher in ihren Spalten wieder spiegeln zu können wie oftmals im ablaufenden Jahre. Wir bitten deshalb alle Leser, die die politischen und heimischen Vorgänge verfolgen, und jede Leserin, die mit Spannung auf die Fortsetzung des Romans wartet, ohne Verzug die Abonnementsquittung einlösen zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung des Blattes eintritt.

Der welt-, volks- und heimatpolitische Horizont der nächsten Zukunft weist äußerst markante Punkte auf, wir erinnern nur an die Wiedergutmachungsverhandlungen mit der Entente und sonstige weltpolitische Strömungen, die erst im Laufe der nächsten Wochen näher an uns heranrücken werden, uns Hilfe oder weitere Schicksalsschläge bringend. Innerpolitisch stehen die Wahlen und der Kampf um Oberschlesien im Vordergrund, und auch in den Heimatsorten gibt es so viele und schwerwiegende Probleme, daß jeder darüber orientiert sein muß. Die „Homburger Zeitung“ wird hier weiterhin ihre Aufgaben getreulich erfüllen und mit der stetig wachsenden Verbreitung ihren Aufgabenkreis ständig erweitern. In den nächsten Tagen beginnen wir auch mit dem Abdruck eines erstklassigen Romans, worüber noch nähere Mitteilung folgt. Der Inhalt der „Homburger Zeitung“ wird weiter ausgebaut, reichhaltig und vielseitig ausgestattet werden.

Mit dem 1. Januar nächsten Jahres treten für den Bezug von Zeitungen durch die Post neue Belastungen dadurch in die Erscheinung, daß neben einer bedeutenden Erhöhung der Postüberweisungsgebühren auch die Beträge für den Abtrag der Zeitungen ins Haus nicht mehr vom Empfänger einbezogen, sondern dem Verlage belastet werden. Durch diesen neuen Modus sind die Zeitungen genötigt, die Berechnung der Bezugsgebühren auf eine neue Basis zu stellen, da sie bei der ganzen Lage ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse nicht imstande sind, diese durch die Neuordnung der postalischen Gebühren geschaffene Belastung allein oder voll zu tragen. Die Ueberweisungs- und Abtragsgebühren der Post haben sich in den letzten Jahren verdreifacht, so daß bei Festsetzung eines neuen Bezugspreises für unsere „Homburger Zeitung“ von monatlich 3,50 Mark, diese Erhöhung zum größten Teile nur eine scheinbare ist, weil in ihr gleichzeitig die Abtragsgebühr als Sonderbetrag eingezogen wurde. Der Bezahler braucht diesen künftig nicht mehr an die Post zu entrichten.

Es beträgt somit der Bezugspreis für die Postbezieher vierteljährlich 10,50 Mk., für die übrigen Bezieher bleibt der bisherige Bezugspreis, es tritt also keine Erhöhung ein, obwohl die Teuerung und die Steigerung der Löhne weiter vorgeschritten sind.

Wie die Auflage der „Homburger Zeitung“ ständig zunimmt, wird auch der Anzeigenteil in steigendem Maße von heimischen und auswärtigen Firmen benutzt, was wohl als der beste Beweis für den lohnenden Erfolg der Anzeigen gelten kann. Auch der Anzeigenpreis bleibt derselbe wie bisher.

Unsere Bitte an alle Leser wie Inserenten, das bisher bewiesene und steigende Wohlwollen der „Homburger Zeitung“ bewahren und weiter ausdehnen zu wollen, wird deshalb Anklang finden, für den wir uns stets erkenntlich zeigen werden. Gleichzeitig ist aber auch jetzt wieder ein außerordentlich günstiger Augenblick gekommen, in dem neue Leser sich mit unserer Zeitung befreundeten können. Wir werden ihnen gern mit Probenummern dienen.

Hochachtungsvoll

Schriftleitung und Verlag der
„Homburger Zeitung“.

* **Kranken- und Kinderzulagen** werden am Donnerstag und Freitag verausgabt. Es erhalten Kranke 50 Gramm Butter und 250 Gramm Grieß, Kinder bis zu 2 Jahren 250 Gramm Grieß.

* **Die Auszahlung der am 1. Januar 1921 fälligen Heeres-Pensionen, Renten und Hinterbliebenenvergütungen** erfolgt bereits am 24. Dezember ds. Jz.

* **Zur Zahlung der Umsatzsteuer.** Durch Erlass des Reichsfinanzministers ist angeordnet worden, daß die Umsatzsteuerämter Anzahlungen auf die noch nicht fällige Umsatz- und Luxussteuer jederzeit entgegenzunehmen haben und diese Anzahlungen vom Tage der Einzahlung an bis zum Ablauf des dritten Monats nach Schluß des Steuerabschnitts zu verzinsen haben.

* **Grüne Weihnachten?** Das Weihnachtswetter scheint ein recht unfreundliches werden zu wollen. Von allen meteorologischen Stellen meldet man das Eintreten steigender Temperatur und von Regenfällen. Diese sind ja bereits gestern schon bei uns in Erscheinung getreten und haben die Schneebestände im Taunus auch angegriffen, so daß es

kaum noch mit wintersportlicher Tätigkeit an den Festtagen etwas sein wird. So begrüßenswert auch Regenfälle im Interesse des Steigens der Flüsse und damit eines flärteren Kohlentransportes sein mögen, zu den Weihnachtsnachrichten kommen sie uns gewiß recht unerwünscht!

* **Wintersportverkehr.** Wie uns mitgeteilt wird, sind die Kodelbahnen im Taunus und besonders an der Saalburg im Betriebe. Infolge des zu erwartenden Wintersportverkehrs wird an den Feiertagen der Straßenbahnverkehr zur Saalburg ausgenommen. Hoffen wir auf winterliches Weihnachtswetter, wenn es leider draußen auch nicht danach aussieht.

* **Das Taunus-Observatorium und ein Sammelschwindler.** Wir lesen im „Frl. Gen.-Anz.“: Das Taunus-Observatorium teilt uns mit, daß das allgemeine Interesse an der Aufrechterhaltung dieses Institutes von einem Unbesonnenen zum Gegenstand seiner schwindelhaften Spekulationen gemacht wird, indem er durch Hauszusammungen Barzusammenkünfte eintritt. Wir werden gebeten, die Öffentlichkeit darüber aufzuklären, daß zu solchen Zusammenkünften niemand berechtigt ist. Dem Observatorium ist über seine augenblicklichen Schwierigkeiten dadurch hinweggeholfen, daß ihm die Erträge eines Konzertes der Frankfurter „Liedertafel“, sowie eines von Herrn Morell veranstalteten Künstlerabends zugegangen sind. Das dauernde Fortbestehen hofft man durch die Gründung eines Vereins der Freunde des Taunus-Observatoriums sichern zu können, dem sich bereits eine Anzahl namhafter Persönlichkeiten angeschlossen haben.

* **Steuerabzug vom Lohn auch bei nicht ständig Beschäftigten.** Bei einem großen Teil des Publikums besteht die Ansicht, daß es bei vorübergehender Beschäftigung von Näherinnen, Schneiderinnen, Aufwartungen oder anderen gegen Lohn angestellten Personen, nicht verpflichtend ist, einen 10prozentigen Lohnabzug zu machen. Diese Ansicht ist irrig. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß nach den vorläufigen Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes zur ergänzenden Regelung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn vom 21. Juli 1920, jeder Arbeitgeber den nicht ständig von ihm beschäftigten Arbeitnehmern bei jeder Lohnzahlung 10 vom Hundert des von ihm auszahlenden Arbeitslohnes einzubehalten hat, am besten dadurch, daß er bei Auszahlung des Arbeitslohnes die Steuerkarte abfordert und die fälligen Marken darin einlegt. Der einzubehaltende Betrag ist, wenn die Lohnzahlung für eine Woche oder für einen längeren Zeitraum erfolgt, auf volle Mark nach unten abzurunden, in allen übrigen Fällen ist der einzubehaltende Betrag auf volle zehn Pfennig nach unten abzurunden. Wer hiergegen verstößt, macht sich der Steuerhinterziehung mitschuldig.

Sport und Spiel.

Homburger Fußball-Verein. Wir machen nochmals unsere Mitglieder auf die am 1. Feiertag stattfindende innere Weihnachtsfeier aufmerksam. Für Unterhaltung ist beihens Sorge getragen und wird das Vereinslokal auch seine besten Getränke ausweisen, es also an nichts mangeln kann und den Mitgliedern einige schöne Stunden bereitet werden.

Friedrichsdorf / Röppern

Röppern, den 23. Dezember 1920.

Versammlung des Kriegervereins. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Kriegerverein eine Versammlung ab, in der es trotz der kleinen Gesellschaft recht gemütlich war. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und gab das Resultat der Sammlung für Kriegswitwen und -Waisen bekannt. Die Sammlung hat recht guten Erfolg gehabt, und wird den Herren, die ihre Gabe darbrachten und gutes Interesse an der Sache zeigten, auch von der Versammlung herzlicher Dank zuteil. Auf Beschluß wird das Geschenk den Kriegswitwen und -Waisen auf Neujahr überreicht werden.

☪ Aus dem Kreise ☪

Alle Mitteilungen zur Veröffentlichung unter dieser Rubrik sind uns baldmöglichst und vergütet gern als Mitteilungen. — Fernsprecher-Nr. 414.

d. Oberstedten, 23. Dez. (Weihnachten in Oberstedten.) Dieses schöne Fest für Jung und Alt wird auch dieses Jahr wieder feierlich gehalten werden. Sind es doch gerade die Kinder, die schon lange darauf warten, bis das Christkind kommt mit all den schönen Sachen, die sie sich gewünscht haben. Gewiß wird mancher Wunsch nicht in Erfüllung gehen, da Luxus heute sehr teuer und so wird das Christkind nur des Allernotwendigsten bringen, aber bekommen wird doch jedes etwas. So sorgen die Mütter auch hauptsächlich für das leibliche Wohl, damit an den Feiertagen was Gutes zu essen da ist. Kuchen, wie üblich, wird in reichem Maße gebaden und für den Feiertagsbraten wird auch gesorgt. Hierzu muß gewöhnlich ein Huhn, Gans oder Gase herhalten, wo nicht, so sind ja dieses Jahr die Wehgerluden derart gespickt, daß niemand in Verlegenheit zu kommen braucht. Aber nicht nur Dahel wird Weihnachten gefeiert, sondern auch in der Kirche findet alljährlich am Feiertag eine Weihnachtsfeier statt. Letztere soll aber soviel wir wissen, dieses Jahr im Saale „Zum Homburger Hof“ stattfinden, wo außer Weihnachtsliedern auch ein Weihnachtsstück von einigen Konfirmanden gespielt wird. — An Vergnügen fehlt es auch nicht. Am 2. Feiertag abends finden die Vereinsfestlichkeiten statt, deren an diesem Tage drei abgehalten werden: Vom Gesangsverein „Einigkeit“ im Saale „Zum Löwen“, Gesangsverein „Harmonia“ im Saale „Zum Taunus“ und „Freie Turnerschaft“ im Saale „Zum Herzberg“. Alle Vereine haben abwechslungsreiche Programme aufgestellt: Gesangsstücke, Theaterstücke und Couplets werden gemischte Stunden bringen und die „Freie Turnerschaft“ wird außerdem turnerisches Können der älteren Abteilung sowie einer

Knabenabteilung zur Schau bringen. — Wünschen wir jedem Verein ein gutbesetztes Haus, und daß Weihnachten fröhlich und segensbringend sein möge.

Seulberg, 22. Dez. Die hiesige Posthilfs- und öffentliche Fernsprechstelle, seither im Gasthaus „Zum Bahnhof“ ist dem Kaufmann Herrn Marz, Moritzstraße, übertragen worden.

☪ Sprechsaal ☪

Für die unter dieser Rubrik aufgenommenen Artikel übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung. Für die Verantwortung der Sprechsaalartikel können wir auf keinen Fall verantwortlich gemacht werden.

Freie Bahn für alle Tüchtigen und gleiches Recht für Alle.

Wie oft hat man im ersten Revolutionsjahr diese Schlagworte gehört und wie werden diese edlen Grundzüge durch Verordnungen erstickt und unwirksam gemacht. Hier eine Probe an Hand der Verordnung vom 10. 11. 20, veröffentlicht im Kreisblatt für den Obertaunuskreis in Nr. 70, vom 13. 11. 20. Arbeiter, Angestellte und Unternehmer werden getrennt, die erstieren dadurch, daß sie aus jahrelangen Stellungen entlassen werden, wenn sie nicht am 1. August 14 im Obertaunuskreis gewohnt oder gearbeitet haben (eine Nachahmung französischer Verordnungen im besetzten Gebiet), die letzteren dadurch, daß sie für jeden der zur Entlassung kommenden einen beliebigen einstellen müssen, der ihnen überwiesen wird. Im ganzen Reich ist diese unsoziale Verordnung erlassen worden, wodurch manchem jungen Mann die Entwicklung und Entfaltung seiner Talente durch Verbannung nach seinem Heimatort unmöglich gemacht wird. Wo bleibt da die goldne Freiheit?

Der Kreisarbeitsnachweis zu Bad Homburg scheint diese Verordnung auch ohne jede Rücksicht ausüben zu wollen. Ein Versuch wurde schon unternommen, ist aber an dem gefunden und vernünftigen Widerstand des Unternehmers gescheitert. Es wäre angebracht, wenn der hiesige Kreisarbeitsnachweis dem von ihm so verhafteten und angeblickt an der Arbeitslosigkeit schuldigen Unternehmertum mindestens im Interesse der Arbeiterschaft über gültige Tarife auf dem Laufenden halten bzw. rechtzeitig in Kenntnis setzen würde.

Auch dürfte der Kreisarbeitsnachweis eine Wohlfahrts-einrichtung für die gemeinschaftlichen Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber sein und nicht ein Platz für politische Erörterungen.

Einer, der Bescheid weiß.

☪ Briefkasten ☪

Die Verantwortung der unter dieser Rubrik geschickten Briefe übernehmen wir nicht. Wir bitten unsere Leser, sich bei der Einreichung Briefe zu hüten. Anfragen ohne Namen bleiben unberücksichtigt.

Die Perle des Schwarzwaldes. Bestellte Bände dieses Romans sind eingetroffen und können in unserer Geschäftsstelle abgeholt werden.

—s., Bad Homburg. Von anonymen Einsendungen können wir keinen Gebrauch machen.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienste in der evangelischen Erlöserkirche.

Am Freitag, den 24. Dez. nachm. 5 Uhr Christgottesdienst Herr Pfarrer Wenzel, 2. Kor. 9, 16.

Gottesdienst in der israelitischen Gemeinde.

Sonntag, den 25. Dez. Vorabend 4 15, morgens 9, nachm. 4 und Sabbatende 5.15 Uhr. Werktag morgens 7.15 u. abends 4 Uhr.

Gottesdienst in der katholischen Marienkirche.

5 Uhr Feiert. Messen mit Predigt u. Segen, daran anschließend 2. hl. Messe, nach jeder hl. Messe wird die hl. Kommunion ausgeteilt. 7.30 und 8 Uhr 3. u. 4. hl. Messe, 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr letzte hl. Messe, 4 Uhr feiert. Vesper, 4 Uhr Beichtgelegenheit. Am 2. Feiertag, dem Fest des heiligen Stephanus, Gottesdienstordnung wie an Sonntagen, 4 Uhr Andacht 3 hl. Familien, danach Versammlung des 3. Ordens mit Predigt, Rotburgverein. Am 2. Weihnachtstage hl. Kommunion des Jünglingsvereins. Dienstag Abend 8 Uhr Gesellenverein, Weihnachtsfeier. hl. Messen an Werktagen um 6.45 und 7.30 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nur eine hl. Messe um 7.30 Uhr, dagegen um 6.45 Uhr Austeilung der hl. Komm. An Epiphonie 4 Uhr Beichtgelegenheit, um 8 Uhr Jahresabschluss andacht mit Te. Daum.

☪ Tages-Kalender ☪

2. Dezember. Männergesangsverein, abends 7 Uhr „Zum Römer“. Weihnachts-Feier. Gonzenheim.

26. Dezember. Gesangsverein Gonzenheim, abends 7 1/2 Uhr im „Darmstädter Hof“. Weihnachts-Feier.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:
Genl. Anz. Bad Homburg v. d. H.

Morgen

(am heiligen Abend) werden unsere Geschäftszimmer

um 3 Uhr

geschlossen; der technische Betrieb ruht von 1 Uhr ab. — Wir bitten unsere geschätzten Inserenten, hierauf Rücksicht nehmen, **größere Anzeigen noch heute nachmittags, kleinere spätestens bis morgen früh 9 Uhr** aufgeben zu wollen. — Für die Abholer wird die Zeitung von

2—4 Uhr

ausgegeben.

Geschäftsstelle der „Homburger Zeitung“.

Weihnachtsgeschenke

in reichhaltigster Auswahl:

Damen- u. Herren-Uhren
in Gold, Goldplattiert, Silber
und Stahl.
Armbanduhren
in Gold, Double, Fata und
Silber.
Moderne Wand-Uhren,
Küchen-Uhren
mit la Messingwerken.
Schreibtisch-Uhren
in Holz und Marmor.
Wederuhren
in Metall und Holz.
Kuckucks-Uhren,
Reise-Weder.



Goldene Ohrringe
mit echten Steinen u. Perlen.
Damen- u. Herrenketten
in Gold, Double und Silber
Goldene, Double- und
Silberketten.
Moderne Halsketten
in Perlen, Eisenstein, Edelstein.
Braschen, Armbänder.
Chatelains für Herren.
Cigaretten-Etui's
in Silber und Alpaca.
Manfchettenschnüre,
Krawattennadeln
in Gold und Double.

Semi-Emaille-Schmuck nach jedem Lichtbild.



Feidtscher, Porgnon,
Doublebrillen u. Aneifer.

Massiv goldene



in jedem
Goldgehalt.

Verfilberte Körbchen und Kuffage, Sandtaschen in Silber u. Alpaca
mit getriebenen Bügeln, Alpaca: Gbbede (la Fabrikat), Alpaca:
Kaffeelöffel in modernen Mustern und in jeder Preislage.

Aparte Neuheit in großen Silber- und Alpaca:
Anhängern mit allen Gravierungen

J. Löwenstein

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Luisenstraße 43 1/2

Fernruf 380.

D. 184

Beliebte
Weihnachtsgeschenke
find

Cischako

Cigaretten

In allen
Spezial-Geschäften
zu haben.

4138



Achtung!

Morgen Dienstag
Massen-
Fischverkauf

zu äußerst billigen Preisen.

4264

Rabliau im Auschnitt per Pfd. von 4.20 M an
Rabliau im ganzen Fisch " " " 3.20 " "
Bratfisch " " " 3. " "

Ferner empfehle: Schellfische kopflos, Seelachs,
ger. Schellfische, Lachsheringe, Lachsbüdlinge,
holländ. Salzheringe per Stück 0.85 M und 1. M
deutsche neue Salzheringe per Pfd. 5.50 M

sowie täglich frisch geschlachtete fette Wetterauer Gänse.

Georg Flechtner, Städt. Marktlauke.

Christbescherung im Waisenhaus.

Das heilige Weihnachtsfest naht heran und die Kinder des
Waisenhauses, 11 Knaben und 13 Mädchen, hoffen auch in diesem
Jahre auf eine Bescherung. Wir wenden uns deshalb vertrauens-
voll an alle Freunde der Waisen und bitten um ihre Unterstützung.
Die Christbescherung findet im Waisenhaus am heiligen
Abend, Freitag, den 24. Dezember, nachmittags 4 Uhr statt, wozu
freundl. eingeladen wird.

Die Direktion des Waisenhauses:

Detan Holzhausen Warrer Hülfen Rektor Kern
Uhrmacher Sattler Frau Ballauf.

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf von neuen und gebrauchten
Möbeln sowie gut erhaltenen Klei-
dungsstücken und Schuhen
und verschiedenen anderen
Weihnachtsgegenständen.

Vertikows, Diplomaten in Eiche mit Lederstuhl, Kommoden
Bücherschränke, Kleiderschränke, Tische, Stühle, ganze Schlaf-
Zimmer- und Kucheneinrichtungen, eine gut erhaltene Adler-
Schreibmaschine, Mod 7, zu sehr realen Preisen. (4222)
Besichtigen Sie mein Lager.

Otto Hardt

An- und
Verkauf

Löwengasse 9
Wohnung: Wallstraße 16

Modehaus Pfau

Kisseleffstraße — Tel.: 458
vis-à-vis
Ritters Park-Hotel

Straßen-, Tee-, Tanz- und Abendkleider
Kostüme — Mäntel — Blusen — Hüte
Wollene Strick-Jacken in allen Preislagen.

D. 190

Vornehmste
Maßanfertigung

In allen Ausführungen zu mäßigen Preisen. (Auch Stoffannahme)



Andreas Schweizer

Möbelfabrik m. elektr. Betrieb
Dorotheenstr. 25 — Tel. 244

empfehlen sich

zum Anfertigen von Möbeln jeder
Art. Qualitätsarbeit! Feinste
Ausführung, Billigste Preise!
Zeichnungen, Kostenschätzungen
Anfertigung von Möbeln,
Aufarbeiten von Polster-
waren und Betten.

D. 170

Tapeten

Reste

Moderne Muster

Kopf, Frankfurt a/M
Allerheiligenstraße 52.
1. Stock. Kein Laden. (D. 94)

Kleider

werden zerrennt und unzerrennt
gefärbt und gereinigt.

D. 19 F. Friedrich
Wallstraße 14.

GEGEN DIE KÄLTE

Elektrische Heizkissen
Bettflaschen
Leibwärmer
Wärmekrüge
Fußwärmer

D. 192

CARL OTT

BAD HOMBURG

Amliche Einkaufsstelle für
ausgekämmte (D. 9.)

Haare

und alte Föpfe etc.

Dörfams Puppenklinik.

Nur (D. 24)

Frankfurt a. M.
Schäfergasse 11

Tapeten

größte Auswahl. Haus-
besitzer hohen Rabatt.
Reste jed. Stück.

billiger.

Für Fußböden
la Lackfarbe
streichfertig.

Buntglasersatz
reizende Muster.

Prima Klebstoffe

Prima Oelwachs

für Pinol und ff. Möbel.

Spitzfaden jr.

Frankfurt a. M.

Schäfergasse 11.

Sonntags geschl.

Hosenträger, Schürzen
Westen, Erstlingswäsche
— Gürtel —

Fr. Ad. Jenner

Bad Homburg

Maschinenstrickerei

4152

Landarmenverein.

Wir bitten auch an diesem Weihnachtsfest unserer
Armen und Kranken auf dem Lande
zu gedenken. Gaben nehmen herzgl. dankend an:
Frau von Marx Frau B. Ende
Frl. Antonie Müller Frl. Anna Steinbrunf

450

Ist die Nummer die Sie anrufen, falls Sie irgend einen
Transport mit 3637

Lastwagen

auszuführen haben, kleine und große Wagen zur Ver-
fügung, stets Gelegenheit von und nach Frankfurt.

Ludwig Jäger

Passautofuhrgeschäft u. Zugautovermietung.

KASSEWITZ & CIE.

FRANKFURT A. M.

Im Hauptgüterbahnhof

Fernsprecher Taunus Nr. 1026

Ständig großes Lager in

Werkzeugmaschinen

neu und gebraucht.

3960

Nur Lagerverkauf.

Schepelers

Georg Schepeler
Frankfurt 3m

Georg Schepeler

Kaffee-Großrösterei

Tee-Einfuhr

Frankfurt a. Main

Rossmarkt 3.

SCHEPELER'S
TEE

Zu haben in stets frischer Ware in den
bekannten Niederlagen.

Läuse

aller Art und deren Brut bei Mensch und Tier,
besgl. Flöhe und Wanzen

vernichtet in 5 Minuten

unter Garantie unter antisept. Präparat

„Wina“

Für Haut, Haare und Wunden unschädlich.

Beyer & Schmitt, Frankfurt a. M., Blücherstr. 10.

Verkauf bei: Dörfams Puppenklinik.

Nähmaschinen

Konkurrenzlos in Qualität, für Familiengebrauch
und gewerbli. Zwecke liefert bei mehrjähriger
Garantie zum billigsten Preis

Clemens Wehrheim

Luisenstr. 103 Bad Homburg Luisenstr. 103

Die Gelegenheit

Ia amerikanisches Blockschmalz 1850
Ia Cocosfett 1700
Ia Kunsthonig 700

nähen Sie aus und machen von unseren billigen Angeboten Gebrauch.

Feinste Süßrahm-Margarine per Pfund 1500

Condensierte gezuck. Vollmilch Dose 1075

Ferner empfehlen wir als geeignetes Weihnachts-Geschenk unsere anerkannt billigen

Delikatess-Körbe!

Louisenstraße 20, Telefon 125 u. 830.

Delikatessenhaus Marx & Co.

Am Montag, den 27. Dez.
 bleiben unsere Kassen u. Büros
geschlossen.

Deutsche Bank, Zweigstelle Bad Homburg

Nass. Landesbank und Sparkasse

Landgräfl. Hessische conc. Landesbank

Spar- u. Vorschußkasse E. G. m. b. H.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft
 Zweigstelle Bad Homburg v. d. H.

Hotel Kaiserhof

Erster und zweiter Weihnachtstag ab 7 Uhr:

Künstler-Konzert

Pilsner Urquell — Münchner Vollbier

Am 31. Dez. ab 7 Uhr: **Große Sylvester-Feier**
 Souper an kleinen Tischen (Anmeldungen im Hotel erbeten)

Gesangverein Gonzenheim

Zu unserer am 2. Weihnachtsfeiertage im
 Darmstädter Hof Gonzenheim stattfindenden

Weihnachtsfeier

verbunden mit

Gesangsvorträgen, Theatervorstellungen,
 Tanz und geselliger Unterhaltung

ladet hiermit herzlichst ein

Der Vorstand.

Kassenöffnung 7 Uhr — Anfang 7 1/2 Uhr

Kleinkinderbewahranstalt.

Der Vorstand wendet sich auch in diesem Jahre an den wohlthätigen Sinn aller Freunde und Gönner der Anstalt mit der Bitte, es ihm wieder zu ermöglichen, daß an dem Weihnachtsfest einem jeden der uns anvertrauten Kinder eine Gabe der Liebe zuteil werde. Er bittet außer Geldmitteln besonders um Stoffe, auch gebrauchte, deren Verarbeitung die Frau Seniorin mit ihren Helfertinnen sich angelegen lassen wird. Die Gaben wolle man in der Anstalt oder bei den Damen des Vorstandes abgeben.
 Frau Seniorin Dr. Rüdiger.
 Frau Oberbürgermeister Lübke.
 Frau Landrat von Marx.
 Frau Nagel.
 Frau Dr. Zimmermann.
 Frau Dr. Durbach.

Altdeutsche Weinstube — Straßburger Hof

Am 1. und 2. Feiertag ab 4 Uhr

DOPPELKONZERT

unter Mitwirkung von Meyers Doppel-Quartett

Am 31. Dezember ab 1 Uhr

GROSSE SYLVESTERFEIER

Souper sowie große Auswahl in Spezialgerichten

Gefl. Tischbestellung erwünscht

Telephon 266

Neujahrs-Glückwunsch-Karten

mit Namen-Aufdruck,
 empfiehlt in reicher Auswahl
 GUTENBERG-DRUCKEREI
 G. m. b. H., Bad Homburg
 Dorotheenstr. 21/23 — Tel. 414

Rein - Aluminium - Waren.



1 Satz — 5 Stk. unbediente schwere Schmortöpfe 18, 20, 22, 24, 26 cm mit Deckel 175.— Mk., 1 Schöpfkessel 6.50 Mk., 1 Schaumlöffel 6.— Mk. einschließlich Verpackung und sämtliche Aluminium-Haushaltungsgegenstände. Versand erfolgt p. Nachnahme. Ebenso billige Aluminium-Bestände.

Heinrich Berendes, Abtl. Aluminium-Berand, Neheim a. R.

Der eigene Arzt im Viehstalle

ist jeder Landwirt oder Siedler, der das Buch

Des Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen

besitzt. Die Ober- und Stadtveterinäre Dr. Griebel und Dr. Meyer sowie der Pflanzenfachverständige Dr. Gehe geben in dem von Carl Deutscher, landwirtschaftlichen Redakteur, herausgegebenen Werke alle Krankheitsanzeichen und die notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstande zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit über 100 Abbildungen und mit 3 farbigen zerlegbaren Tafeln vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet etwa 330 Seiten stark. Die

Ausstattung teurer landw. Werke wird dadurch überflüssig.

Wir sind in der angenehmen Lage, das jedem Landwirt unentbehrliche Buch

an unsere Leser für nur M 21.50

abzugeben, solange der Vorrat reicht. Nach auswärts gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages von 22.— einschl. Feuerungszuschlag. Spätere Neuauflagen sehen sich für diesen billigen Preis nicht mehr herstellen.

Es hat schon manchem Viehbesitzer hunderte von Mark an Schaden erspart und ist von Praktikern klar und leicht verständlich geschrieben. Schönstes Geschenk für jeden Landwirt und Siedler, vorrätig in der Geschäftsstelle der

Homburger Zeitung (Anzeig-Zeitung).

Kaufe

D. 197 jedes Quantum

Äpfel

Wilhelm Belte
 Lisenstraße 92, Telefon 457

**Innere
 Weißbinder-
 Arbeiten**

solwie
 Ausarbeiten von Möbeln
 werden angenommen und
 zu den billigsten Tages-
 preisen ausgeführt

Gg. Gottschalk
 Dorotheenstr. 11

Nachmeldungen für Weihnachtszucker

Diejenigen Geschäfte, welche noch Nachmeldungen für Weihnachtszucker angenommen haben, wollen die Anmeldungen bis spätestens Freitag, den 24. d. M. mittags 12 Uhr dem Lebensmittellager einreichen.

Bad Homburg, den 23. Dez. 1920

Der Magistrat
 Lebensmittel-Versorgung

Am Freitag, den 24. 12. 20 ist die

Stadtkasse

nur für Auszahlungen

geöffnet. Die Stadtkasse.

2 neue Wagenseile

(Friedensware)

zu verkaufen.

Oberfeldstr. Hauptstraße 1

Bekanntmachung!

Zeit- und Wochenkartenausgabe nur an folgenden Tagen:
 Freitag, den 24., Sonntag, den 26., Freitag, den 31. Dez. 1920
 und Sonntag, den 2. Januar 1921.

Elektrizitätswerk Homburg v. d. H., Akt.-Ges.
 Frankfurter Lokalbahn Aktien-Gesellschaft

Männergesangverein
 Bad Homburg v. d. H.

Zu der am 1. Weihnachtsfeiertag, abends 7 Uhr
 im Saale „Zum Römer“ stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir unsere Mitglieder mit ihren Familien freundlichst ein.

Der Vorstand.

Reichsbund der
 Kriegsbeschädigten
 u. Hinterbliebenen

Am 2. Weihnachtsfeiertag hält die Ortsgruppe
 Homburg-Kirchhof im Saalhaus „Zum Tannus“ bei
 Kamerad Wollhardt (Kirchhof)

Weihnachts-Feier
 verbunden mit Kinderbescherung

Wozu laden wir unsere Freunde und Gönner herzlichst ein. — Die Kinderbescherung beginnt 2 1/2 Uhr.

Mitglieder und Freunde werden höflich gebeten Sombola-Gegenstände in Homburg bei Kamerad Friedrich, Ballstraße und in Kirchhof bei Kamerad Behringer abgeben zu wollen.

Hotel National

Ersten und zweiten Weihnachtstag,
 nachmittags von 4 Uhr ab

Große Doppel-Künstlerkonzerte

unter Mitwirkung bekannter Solisten.
 H. Riche und Gebäl.

Homburger Reithahn, Höhest. 20

Am 1. Weihnachtsfeiertag

Großes Musikreiten

von 4—7 und 8—10 Uhr abends.

Am 2. Weihnachtsfeiertag

Großes Ringpreisreiten

Ausreiten des 1. 2. u. 3. Preises von 4—7 Uhr

Preisverteilung 7 Uhr abends.

Ausreiten des 4. u. 5. Preises von 8—10 Uhr

Preisverteilung 10 Uhr

Gefällige Reithilfe werden zur Verfügung gestellt.

Es ladet freundlichst ein

HOMBURGERTATTERSALL

Hr. O. Plüemann.